

MEVION FAMOS



ENTWURFSKURS
SCUOL
DAS POTENTIAL DER LANDSCHAFT

HERBST 2020

GASTDOZENTUR ROGER BOLTSHAUSER
DEPARTEMENT ARCHITEKTUR

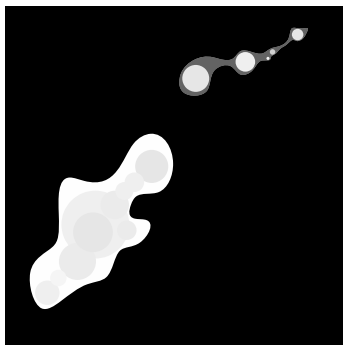
ETH ZÜRICH

UMBAU UND ERWEITERUNG DER «CURUNA ARDEZ»

ARDEZ | BAUPLATZANALYSE + VISION 1. ZWISCHENKRITIK

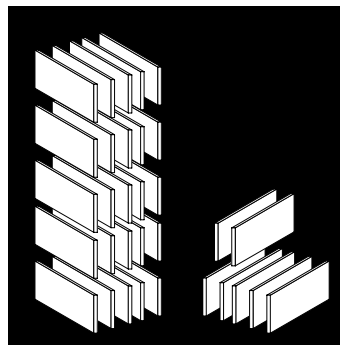


Dorfplatz Ardez



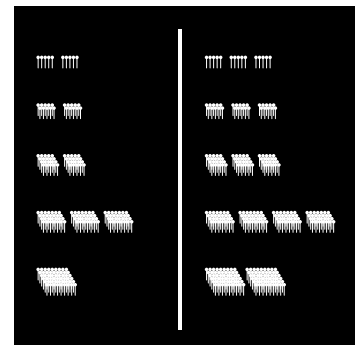
KULTURORTE

ST. MORITZ IST HEUTE NACH ZÜRICH DER ZWEITGRÖSSTE UMSCHLAGPLATZ FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST IN DER SCHWEIZ UND HAT SICH BESONDERS IN DEN LETZTEN ZWEI JAHRZEHNEN ZU EINEM INTERNATIONALEN ANZIEHUNGSPUNKT FÜR GALERIEN- UND KUNSTLIEBHABER ENTWICKELT. DAS REICHHALTIGE KULTURELLE ANGEBOT BESCHRÄNKT SICH NICHT NUR AUF DIE GEMEINDE ST. MORITZ. GENERELL KANN MAN IM OBERENGADIN EINE SEHR HOHE DICHT AN GALERIEN UND MUSEEN FESTSTELLEN, WOBEI INSBESONDERS DIE GEMEINDEN ZUOZ UND S-CHANF MITTLERWEILE SELBST ZU ANZIEHUNGSPUNKTEN DER KUNSTSZENE GEWORDEN SIND. DAS UNTERENGADIN HINGEGEN IST BEZÜGLICH KULTUR NOCH NICHT SO VERNETZT UND STÄRKER VON EINZELNEN PERSONEN ODER ORTEN GEPRÄGT. TREIBENDE KRÄFTE SIND DIE FUNDAZIUN NAIRS, DER UNTERENGADINER KÜNSTLER NOT VITAL UND NEU AUCH DAS MUZEUM SUSCH DER POLNISCHEN KUNSTSAMMLERIN GRAZYNA KULCZYK.



AUSSTELLUNGEN

ES GIBT GUT ERKENNBAR, ANALOG ZU DEN HOTELAUSLASTUNGEN, ZWEI SAISONALE SCHWERPUNKTE DES KULTURANGEBOTES. DIE ERSTE WELLE DER VERNISSAGEN FINDET ENDE DEZEMBER, GEFOLGT VON EINER ZWEITEN WELLE ENDE JANUAR / ANFANG FEBRUAR, IN DER WINTERSAISON ENDE JULI / ANFANG AUGUST. IM MAI UND IM NOVEMBER SIND DIE MEISTEN GALERIEN UND MUSEEN GESCHLOSSEN. ES FÄLLT AUF, DASS SICH UNGEFÄHR 3/4 ALLER GALERIEN IM OBERENGADIN BEFINDEN. BEMERKENSWERT IST, DASS DIE DRITTE WELLE VOR ALLEM EIN UNTERENGADINER PHÄNOMEN IST.

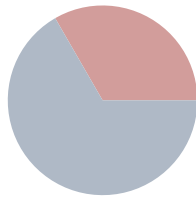


VERANSTALTUNGSRÄUME

IM OBERENGADIN GIBT ES FAST DOPPELT SO VIELE VERANSTALTUNGSRÄUME WIE IM UNTERENGADIN. DER GROSSE TEIL KONZENTRIERT SICH IM OBERENGADIN AUF ST.MORITZ. IM UNTERENGADIN GIBT ES DIE MEISTEN RÄUME IN SCUOL. DABEI ÜBERWIEGEN TURNHALLEN UND HOTELRÄUME. CAFÉS, ATELIERS, GEMEINDESÄLE UND AULAS BIETEN UNGEFÄHR GLEICH VIELE RÄUME AN. STÄLLE UND GEWÖLBKELLER VON PRIVATPERSONEN SOWIE SEMINARRÄUME GIBT ES EIN BISSCHEN MEHR. EIN HOTEL IN SCUOL UND MEHRERE HOTELS IN ST.MORITZ BIETEN UNGEFÄHR MIT INSGESAMT 600-1000 PERSONEN KAPAZITÄT. IM VERHÄLTNISS ZUR EINWOHNERZAHL GIBT ES MEISTENS ÄHNLICH VIELE VERANSTALTUNGSRÄUME. IM UNTERENGADIN JEDOCH STEHEN TENDENZIELL MEHR RÄUME PRO EINWOHNER ZUR VERFÜGUNG. IM UNTERENGADIN SIND DIE RÄUME GLEICHMÄSSIGER AUF DIE FRAKTIONEN VERTEILT, ALS IM OBERENGADIN, WO SICH ST.MORITZ, ZUOZ UND PONTRESINA HERVORHEBEN.

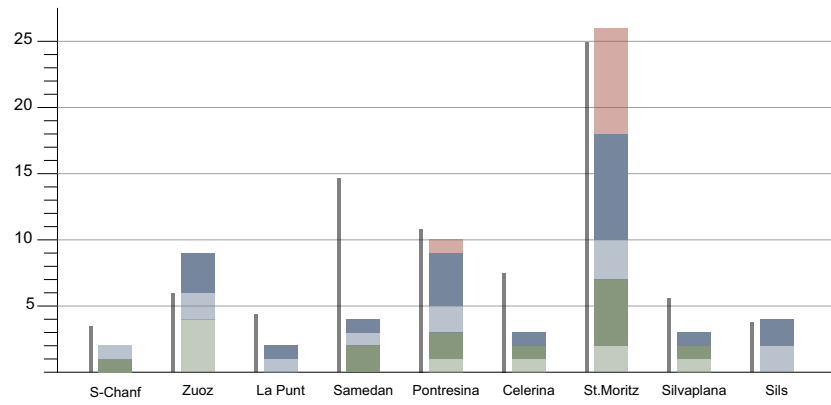
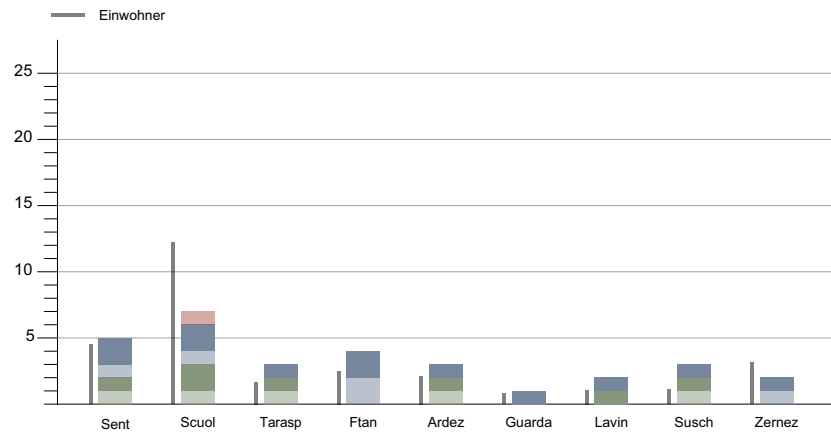
VERGLEICH OBER- UND UNTERENGADIN

Galerien und Museen % Anteil

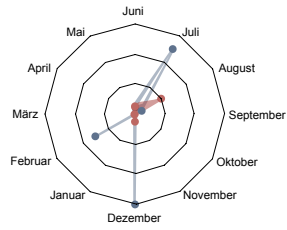


● Oberengadin
● Unterengadin

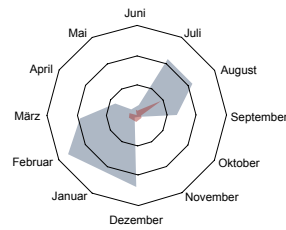
Personen Kapazität
 1-50 Cafés, Ateliers
 50-100 Seminarräume, Ställe/Keller
 100-200 Gemeindegäle, Aulas
 200-400 Turnhallen, Hotelräume
 >400 Hotelräume



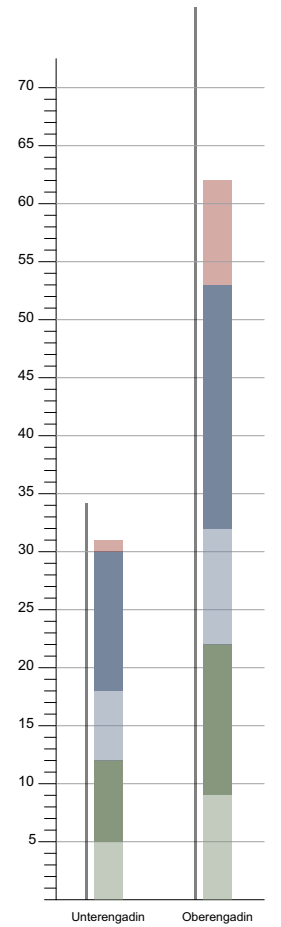
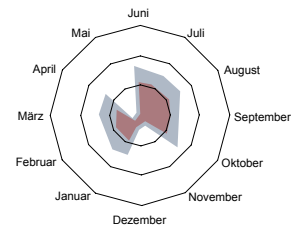
Vernissagen Galerien



Laufende Ausstellungen Galerien



Laufende Ausstellungen Museen



VISIONEN

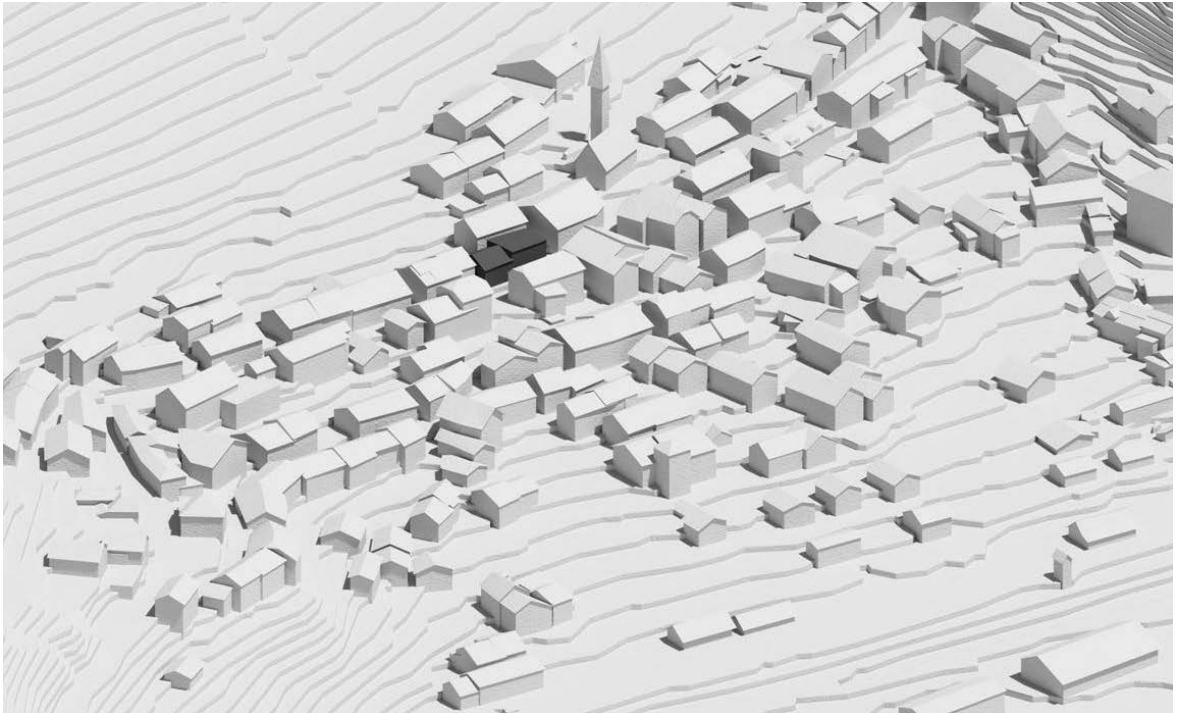


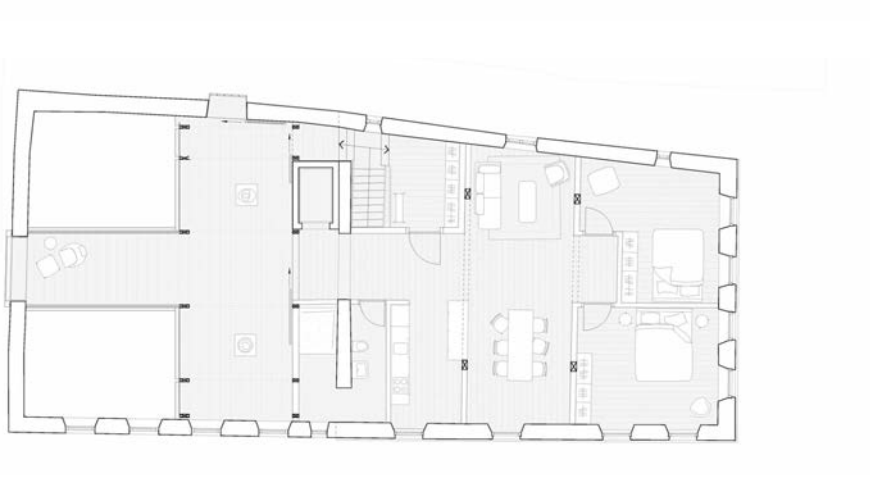
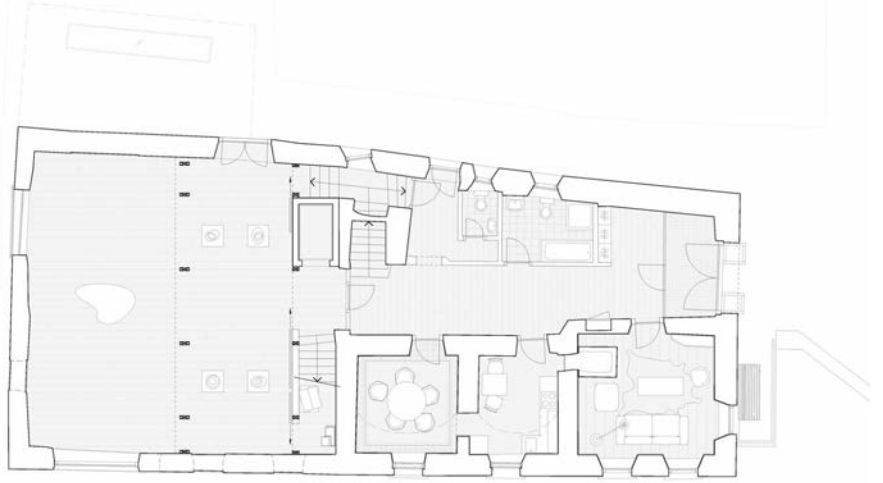
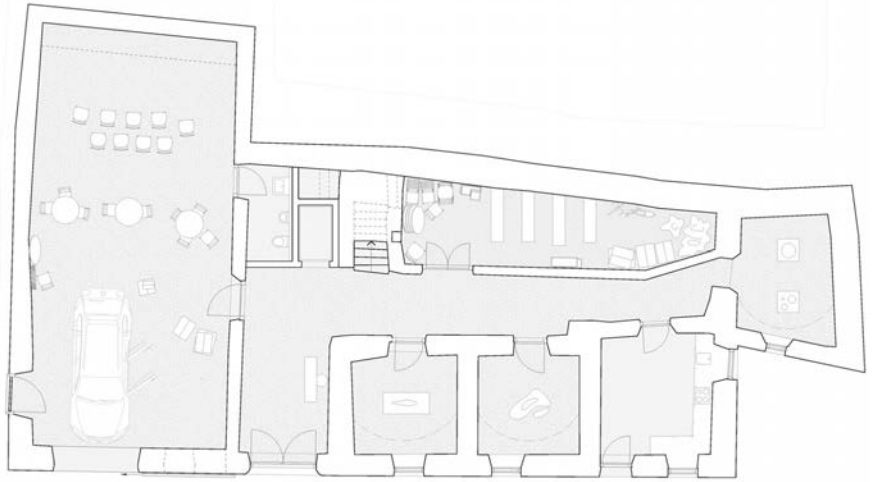
MEVION FAMOS

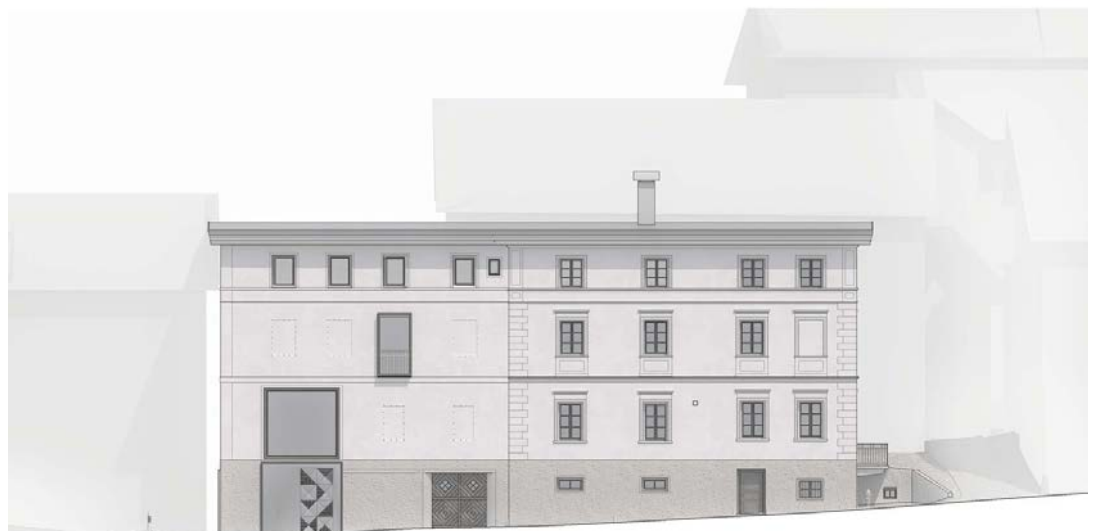
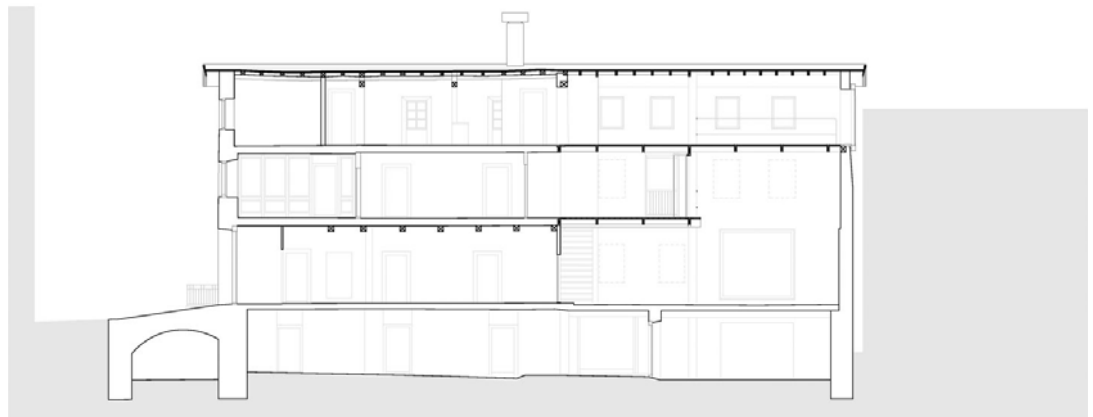
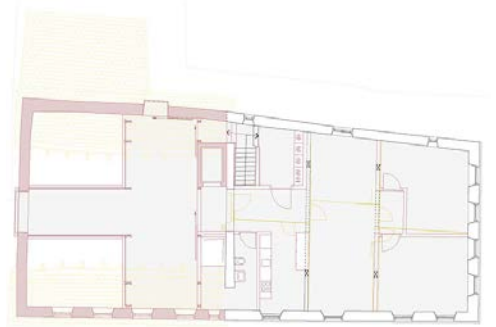
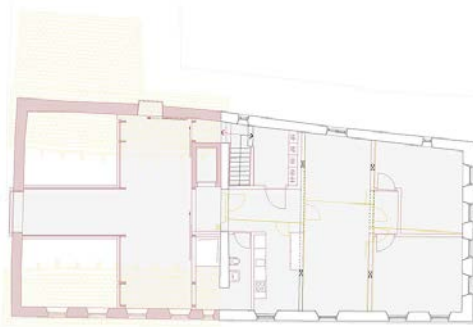
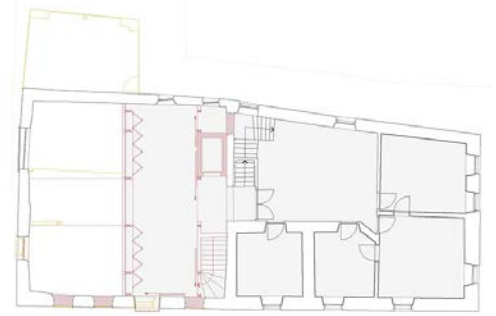
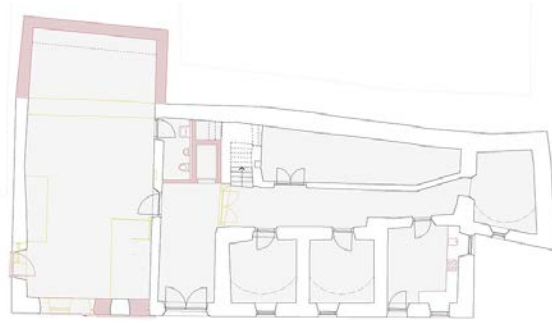
ARDEZ | UMBAU UND ERWEITERUNG DER «CURUNA»

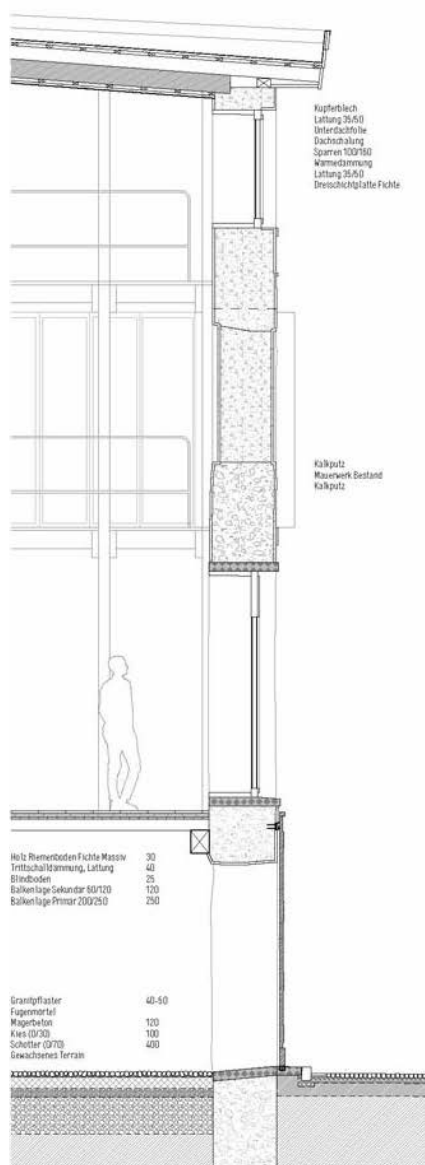


The Curuna Ardez, today owned by the artist Mayo Bucher, was originally built as a typical traditional Engadine house, consisting of an inhabited part and a barn. Towards the end of the 19th century, when the railroad line was built, it was extended and used as the «Gasthaus zur Krone», hence the name. As with other buildings during that time, the extension was done in a neo-renaissance style, influenced from the northern Italian regions. The main house facades were given a prominent classical and regular look and even the barn was concealed behind a regular housing facade. Furthermore, the roof of the inhabited part was renewed, a relatively flat roof was built instead of the traditional, steeper roof. The project ties in with the previously described existing expression of the house and aims to take advantage of the growing art scene in the region: Spaces that can be used for viewing, but also for creating art are to be designed, which that can be used year-round: During busy winter and summer seasons, they can serve as exhibition spaces and seminar rooms, and the entire building can potentially function as a gallery with its own public entrance facing the square. At the same time, the new space offer can also extend the occupied part of the house or function as studio spaces during less busy times. When the spacious entrance area on the first floor is not part of an exhibition, it can act as a café or a garage. The new facade is inspired by its traditional counterpart and held in a quiet limestone plaster. Towards the south-west, a grand window lights up the big space behind it and offers a spectacular view of the surrounding mountains. Another new element is the large metal gate on the street level underneath the window. As a work of art itself and a reference to traditional wooden entrance doors, the gate creates public access to the Curuna for the public.









+11,30

+8,30

+5,60

+2,40

-0,40

